



Der Kommentar

Timon Heinrici zum
Sektorgutachten der
Monopolkommission

Regierung wird den Empfehlungen nicht folgen

Die Monopolkommission fordert in ihrem Sektorgutachten zum wiederholten Mal die Herauslösung der Infrastrukturunternehmen aus dem Konzern der Deutschen Bahn. Sie sieht im Gewinnmaximierungsbestreben des Konzerns, dem die DB-Gesellschaften unterworfen sind, eine Gefahr für den Wettbewerb.

Unter einer konservativ – sozialdemokratisch geführten Regierung wird sich an der Struktur der Deutschen Bahn nichts ändern. Die Konservativen stehen in einem Interessenkonflikt zwischen Erhaltung des bundeseigenen Unternehmens und Förderung des Wettbewerbs, der das bundeseigene Unternehmen gefährdet. Zudem hat der Wettbewerb das bundeseigene Unternehmen DB Cargo bei der Verkehrsleistung inzwischen überrundet – ganz ohne Aufspaltung des DB-Konzerns. Die Sozialdemokraten wollen es sich nicht mit der großen Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft verderben, die eine Herauslösung der Infrastruktur aus dem Konzern strikt ablehnt. Zwar darf die Struktur des DB-Konzerns nach EU-Recht dem Wettbewerb nicht schaden, aber Schäden durch Diskriminierung sind inzwischen schwer zu beweisen. Laut Bundesnetzagentur sind die befragten Nutzer mit Diskriminierungsfreiheit von Entgeltsystemen, dem Zugang zu Serviceeinrichtungen sowie dem Zugang zu Schienenwegen durchaus zufrieden. Die integrierte europaweit führende Bahn macht Deutschland als Standort für Bahnindustrie interessant – auch das spielt eine Rolle bei der Resilienz der Bundesregierung gegen Empfehlungen der Monopolkommission. Plus der Sorge um Kostenexplosionen nach der Ausgründung in eine Bundesgesellschaft. RB 26.7.21

SCI erwartet jährliches Wachstum im Güterverkehr um 2% bis 2025

Marktanalysen Das Beratungsunternehmen SCI Verkehr erwartet, dass die Eisenbahnen in Europa bereits 2022 wieder Mengen in der Größenordnung befördern, wie sie vor der Corona-Pandemie gefahren wurden. Danach sei mit einem Wachstum von 2% jährlich auf europaweit 509 Mrd. tkm zu rechnen. Für 2021 geht SCI von 460 Mrd. tkm aus. Dies prognostiziert SCI in der Multi-Client-Studie „The European Rail Freight Transport Market 2021“.

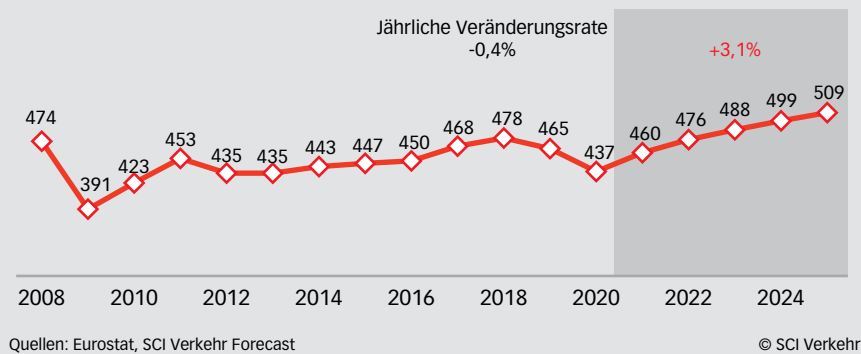
Den Optimismus gründet SCI Verkehr auf die dynamische Entwicklung

des intermodalen Verkehrs, die politische Unterstützung des Schienenverkehrs sowie Investitionen in die Infrastruktur.

„Der intermodale Verkehr ist der wichtigste Treiber für den Schienengüterverkehrsmarkt in Europa“, stellt SCI Verkehr fest. Die Verkehrsleistung hat 2015 bis 2020 um 4 Prozentpunkte auf 31% zugenommen. Zunehmender Seeverkehr, Automatisierung des Umschlags und neue Verladetechniken für nicht kranbare Sattelaufleger seien Gründe für das Wachstum. RB 26.7.21 (ici)

Gute Perspektiven

Entwicklung der Verkehrsleistung auf der Schiene in Europa
2020 bis 2025 in Mrd. tkm



Scheuer wirbt für Bahnreform 3.0

Unternehmen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will die Deutsche Bahn vorrangig auf die Erreichung von Klimaschutzzielen verpflichten. Der Nachrichtenagentur dpa sagte der Minister, Gewinnmaximierung dürfe nicht mehr an höchster Stelle stehen. „Wir brauchen eine Bahnreform 3.0“, erklärte Scheuer. „Wir müssen uns in einer neuen Koalition Gedanken darüber machen, wie die Deutsche Bahn in die Zukunft geht.“ Dazu sei es in dieser Wahlperiode wegen Corona nicht gekommen. Zunächst gehe es darum, dass die DB die Folgen der Corona-Pandemie verkrafte. Mitte 2022 sei dann aber eine Bahnreform in den Blick zu nehmen. Dies müsse im Koalitionsvertrag geregelt werden.

Scheuer stieß mit seinem Vorstoß auf Widerspruch des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen (NEE). Die Politik müsse die DB zunächst einer echten Bahnreform II unterziehen, forderte NEE-Geschäftsführer Peter Westerberger. „Die DB hatte sich schon ambitionierte Klimaschutzziele gegeben, bevor Herr Scheuer überhaupt in den Bundestag einzog“, sagte Westerberger, der viele Jahre selbst im DB-Konzern Umweltthemen bearbeitet hat.

Das NEE plädiert in einem Positionspapier, analog zur „Pällmann-Kommission“ von 1991 eine Expertenkommission einzuberufen, die bis 2022 die Eisenbahnstruktur überprüft. Bis Januar 2023 solle sie Vorschläge für geeignete Reformen machen. RB 26.7.21 (thr)